

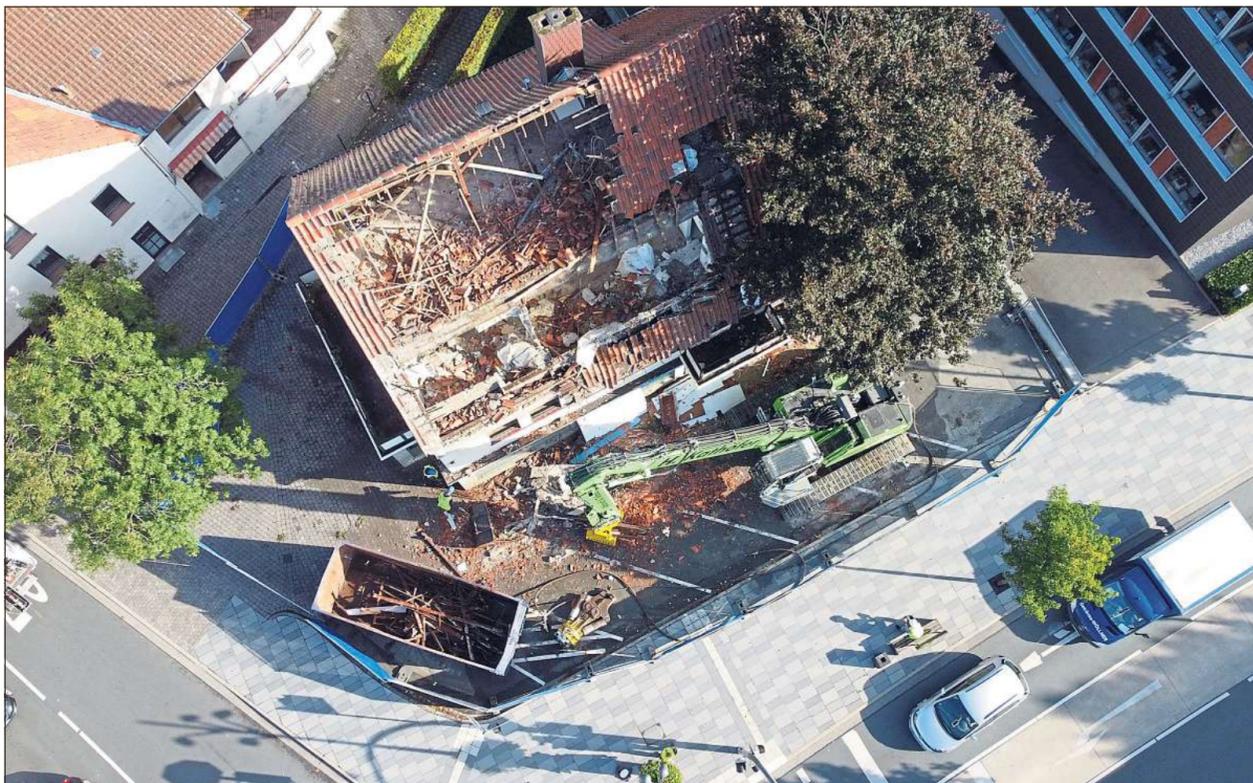
Gebäude auf der Ecke von Paderborner Straße und Hauptstraße

Kopshoffsches Haus verschwindet

Verl (ack). Die Stadt Verl schafft Platz für etwas Neues: Das Unternehmen Kathöfer will bis Ende der Woche das Kopshoffsche Haus auf der Ecke von Paderborner Straße und Hauptstraße dem Erdboden gleich machen.

Und was passiert, wenn die letzten Trümmer beiseite geräumt sind? Viele Fragen sind derzeit noch offen. Danach werde der Platz „provisorisch schön gemacht“, hat Bürgermeister Michael Esken im Juli erklärt. Langfristig könnte das Areal komplett umgestaltet und zu einem Eingang zur Bürrmschen Wiese gemacht werden. Die ursprünglich mal an dieser Stelle vorgesehene Erweiterung des Rathauses ist mittlerweile hinter dem Gebäude vollzogen worden. Bei den nun anstehenden Planungen wird auch darüber zu reden sein, was mit dem Haus dahinter, Hauptstraße 4, und dem Außenbereich passiert. Auch dieses Gebäude ist im Besitz der Kommune. Generell sagte Esken mit Blick auf die Planungen, dass es keine Denkverbote gebe.

Das Kopshoffsche Haus, benannt nach der früheren Drogerie Kopshoff, stand zuletzt leer. Die Feuerwehr hatte es für Übungszwecke genutzt. Seit 2002 ist das Gebäude im Besitz der Stadt.



Tschüss, altes Haus: Bis Ende der Woche wird vom Kopshoffschen Haus auf der Ecke von Paderborner Straße und Hauptstraße nicht mehr viel übrig sein. Die Stadt lässt das Gebäude abreißen. Foto: Martin Wanders

Hans Stickling bringt Werk nach Verl zurück

Meurin-Bild begleitet Bäcker durchs Leben

Von ROMAN SAUTER

Verl (gl). Ein Verler Original ist zurück in Verl. Es handelt sich um ein Ölgemälde des Heimatpflegers Ernst Meurin (1885-1965). Hans Stickling (82), vor Jahrzehnten nach Kanada ausgewandert, hat es jetzt dem Heimatverein vermacht.

„Mit dem Tod meines Bruders, fasste ich den Entschluss, das Bild wieder in die Heimat zu bringen“, erklärt Hans Stickling im Gespräch im Heimathaus. Auch nach Jahrzehnten in Kanada spricht er noch akzentfrei deutsch. Das Meurin-Bild hat

ihn durch sein Leben begleitet.

Entstanden ist das Werk wohl kurz nach dem Zweiten Weltkrieg an der Rolandstraße in Verl. Das Ölgemälde zeigt das alte Familienhaus der Bäckerleute Stickling. Im Vordergrund ist die alte Baracke zu erkennen, „in der wir nach dem Krieg zunächst gelebt haben“, sagt Hans Stickling. „Eines Tages kam Lehrer Meurin auf den Hof“, sagt er. „Ich sehe es noch vor mir, wie er da in seinem Klappstuhl sitzt.“ Meurin nahm sich Zeit, um das Haus der Familie zu malen.

Ernst Meurin sei eine Größe im Ort, erklärt Matthias Holzmeier vom Heimatverein Verl. Man ken-

ne noch die alten Geschichten des heimatsverbundenen Lehrers: „Die vielen Dönekas aus dem Herzen Westfalens“, die er unter dem Pseudonym Oelder Windmüller herausgab.

Eben dieser Ernst Meurin sei des Öfteren auf den Hof der Sticklings gekommen, berichtet Hans Stickling. Für eine Torte habe er das Bild vom Haus seiner Eltern gemalt, erklärt er. „Schließlichsch waren Eier und Mehl im Zuge der Kriegswirren rar.“

Als es nach dem Krieg wirtschaftlich wieder voranging, erwarben die Eltern von Hans Stickling das Gebäude an der Spexarder Straße 205 in Spexard.

Dort gründeten sie die Waldklausen. Nach dem Tod des Vaters übernahm der Bruder von Hans, Heiner Stickling, das Geschäft. „Man wollte reinen Tisch machen“, erklärt Hans Stickling.

Hans Stickling wanderte 1983 nach Kanada aus. „Den ersten Urlaub hatten wir, als meine Frau und ich heirateten.“ Vorher sei das unter der strengen Hand des Vaters einfach nicht möglich gewesen, sagt Stickling. Die Sehnsucht einmal rauszukommen, sei daher groß gewesen. Auch die Filme der damaligen Zeit haben ihn beeinflusst.

Die Bilder, die er von der anderen Seite des Atlantiks zu sehen

bekommt, gefallen Hans Stickling. Mit Erlösen aus Verkäufen in Deutschland finanziert er den Neustart in Kanada. „Mitten in der Prarie sind wir gelandet“, sagt der Auswanderer.

Ohne Arbeit ging es aber auch dort nicht. Hans Stickling gründete – wie zuvor sein Vater – eine Bäckerei. „Richtiges Brot zu essen, haben sie dort ja nicht gelernt“, berichtet Hans Stickling im Gespräch mit dieser Zeitung über seine Kundschaft in Kanada. Die Produkte, die am besten ankommen, seien aus Weizenmehl. „Besonders gut läuft eine Toastsorte mit Zusätzen aus verschiedenen Getreidesorten.“

„Das Weihnachtsgeschäft erledige ich noch selbst“

Verl (rs). Mittlerweile hat der 82-jährige Hans Stickling die Sticklings Bakery in Petersburg in Ontario an seine Kinder vermacht. „Nur das Weihnachtsgeschäft erledige ich noch selbst“, sagt er. Ansonsten aber genießt er seinen Ruhestand.

Und was ist mit dem Bild, das Ernst Meurin gemalt hatte und das den Hof seiner Eltern an der Rolandstraße zeigt? Während Hans Stickling seine Bäckerei in Kanada aufzog, befand sich das Bild Meurins zunächst noch in der Waldklausen – bei seinem Bruder Heiner. Bei einem Besuch in der Heimat nahm Hans Stickling es dann mit nach Kanada.

Dort befand sich das Bild Meurins bis zuletzt. Es gehöre aber in die Heimat, sagt Stickling bei einem Pressegespräch im Heimathaus an der Sender Straße. Daher habe er den Heimatverein Verl kontaktiert und mitgeteilt, dass er das Bild gern zur Verfügung stellen wolle.

Gesagt, getan. Stickling brachte es persönlich vorbei. Für zwei Wochen ist er derzeit in der alten Heimat. Allein. Seine Frau sei nicht mehr so gut zu Fuß und deshalb in Kanada geblieben. Mit in das Flugzeug nahm der Bäcker aber das Bild Meurins. Der Heimatverein will nun in Ruhe überlegen, was er mit dem Bild macht. Irgendwo wird es einen neuen Platz finden. Wie so oft schon.



Von Verl nach Kanada und wieder zurück: ein Bild Ernst Meurins. Das Foto zeigt (v. l.) Matthias Holzmeier und Regina Bogdanow vom Heimatverein mit Hans Stickling. Foto: Sauter

Fachwerkkonzert-Saison im Gymnasium eröffnet



Das Ensemble Gambelin mit Charlotte Schwenke und Christian Elin ist im Gymnasium zu Gast gewesen.

Musiker schlagen Brücken zwischen verschiedenen Epochen

Verl (gl). Die Eröffnung der 34. Spielzeit der Fachwerkkonzerte des Heimatvereins Verl hatte lange auf sich warten lassen: Nachdem die 33. Spielzeit im vergangenen Jahr am 22. Februar mit dem Auftritt des Priamos-Ensembles zu Ende gegangen war, dauerte es mehr als 18 Monate, bis die Konzertreihe fortgesetzt werden konnte.

Um den Hygienebestimmungen gerecht werden zu können, wurde der Auftakt der Spielzeit vom Heimathaus in den Multifunktionsraum des Gymnasiums Verl verlegt.

Zu Gast war das Ensemble Gambelin mit Christian Elin und Charlotte Schwenke, das mit seiner Instrumentenkombination von Viola da gamba und Bassklarinette/Sopransaxophon in einzigartiger Weise die Brücke zwischen verschiedenen Epochen und Stilistiken schlug.

So begann das Konzert mit der

„Recercada primera e seconda“ des spanischen Komponisten Diego Ortiz und entführte das Publikum in die Renaissance-Zeit. Es folgten die Aria und drei Variationen aus Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen, bevor dann mit dem Stück „La Chiesetta“ die erste von insgesamt vier Eigenkompositionen des Klarinettenisten und Saxophonisten Christian Elin erklang. Die energiegeladenen, teilweise sogar zornig wirkenden Klänge hatten ihre Ursache darin, dass der Komponist versehentlich in einer Kapelle eingeschlossen worden war, was in ihm starke Emotionen ausgelöst habe – so erklärte Elin im Anschluss an den Vortrag humorvoll.

Auch in den weiteren Stücken zeigten sich die beiden Musiker bestens aufgelegt und konnten ihre Stärken ausspielen: Sehr variabel in der Tongebung, hochkonzentriert in der musikalischen

Kommunikation und abwechslungsreich in der Gestaltung vergaben die Zuhörer alsbald die zeitliche Trennung der beiden Instrumente – die Viola da gamba entstammt der Epoche der Renaissance, Bassklarinette und Saxophon hingegen der Romantik – und überließen sich bewunderungsvoll der musikalischen Symbiose.

Auch die beiden Solostücke im Programm waren echte „Hinhörer“: Das Stück „Good againe“ des Engländers Tobias Hume gab Charlotte Schwenke ausgiebig die Möglichkeit, das Akkordspiel auf ihrer Viola da gamba vorzuführen. Und die Eigenkomposition „prelude and hymn“, deren schier endlose Akkordkaskaden Christian Elin mit Hilfe der sogenannten Permanentatmung vortrug, war sprichwörtlich atemberaubend. Zwei Zugaben beendeten nach lang anhaltendem Applaus das ausverkaufte Konzert.



Kolping

Führung durch das Rathaus

Verl (gl). Die Kolpingsenioren Verl weisen schon jetzt auf eine im November geplante Aktion hin: Am Mittwoch, 10. November, ist eine Rathausführung geplant. Ab 15 Uhr will Bürgermeister Michael Eskens den Kolpingsenioren erklären, wie im Rathaus gearbeitet wird. Pandemiebedingt ist eine Anmeldung erforderlich. Eine Teilnehmerliste müsse vorab bei der Stadt eingereicht werden, schreibt Willi Knapp von den Kolpingsenioren. Das gelte auch für den Restaurantbesuch, der im Anschluss geplant ist. Um 17 Uhr geht es zum Grünkohlessen in das Restaurant Kampwirth an der Hauptstraße 10. Bei beiden Programmpunkten gilt die 3G-Regel.

Anmeldungen nimmt Willi Knapp unter 05246/82512 entgegen.

Droste-Haus

Rückbildung für trauernde Mütter

Verl (gl). Einen Rückbildungskurs für trauernde Mütter bietet das Droste-Haus an. Er richtet sich an alle Frauen, die – egal in welcher Schwangerschaftswoche – ihr Baby verloren haben. Außer der Trauer ist es nach etwas Zeit wichtig, sich mit der Rückbildung zu beschäftigen. Es wird ein sanftes Herz-Kreislauf-Training durchgeführt und vor allem die Körpermitte gestärkt. „Außer den Übungen ist auch Platz für Gespräche und Austausch mit der Hebamme und den anderen Sternemamas“, heißt es in der Ankündigung. Der Kurs beginnt am Montag, 11. Oktober, um 18.30 Uhr und findet an fünf Montagabenden statt. Anmeldungen sind über die Homepage des Droste-Hauses möglich.

www.droste-haus.de

Termine & Service

Verl

Mittwoch,
29. September 2021

Gesundheit
Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh: montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, 05241/854500. Außerhalb dieser Zeiten: Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, Telefonnummer 116117.

Aktuelles

DRK: 11 bis 14 Uhr Corona-Schnelltestzentrum geöffnet, alte Post, Marktplatz.

Kirchengemeinde St. Marien: 18 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Joachim Cruse, Marienkirche.

Service

Apothekennotdienst: (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Pluspunkt-Apotheke, Königstraße 10, Gütersloh, 05241/2122214; Rotgerische-Apotheke, Delbrücker Straße 12, Rietberg, 05244/8868.

Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Bibliothek: geschlossen.
Kleinschwimmhalle: 18 bis 22 Uhr (von 20 bis 22 Uhr nur für Frauen) geöffnet.

Senioren

Caritas-Seniorentreff: 15 Uhr Spielertreff, Pfarrzentrum St. Anna.

DRK 60 plus: 14.30 bis 17 Uhr Genießen-Klönen-Spielen, DRK-Zentrum, Osterwieher Straße.

Gehtriff: 11 Uhr ab Marienkirche in Kaunitz.